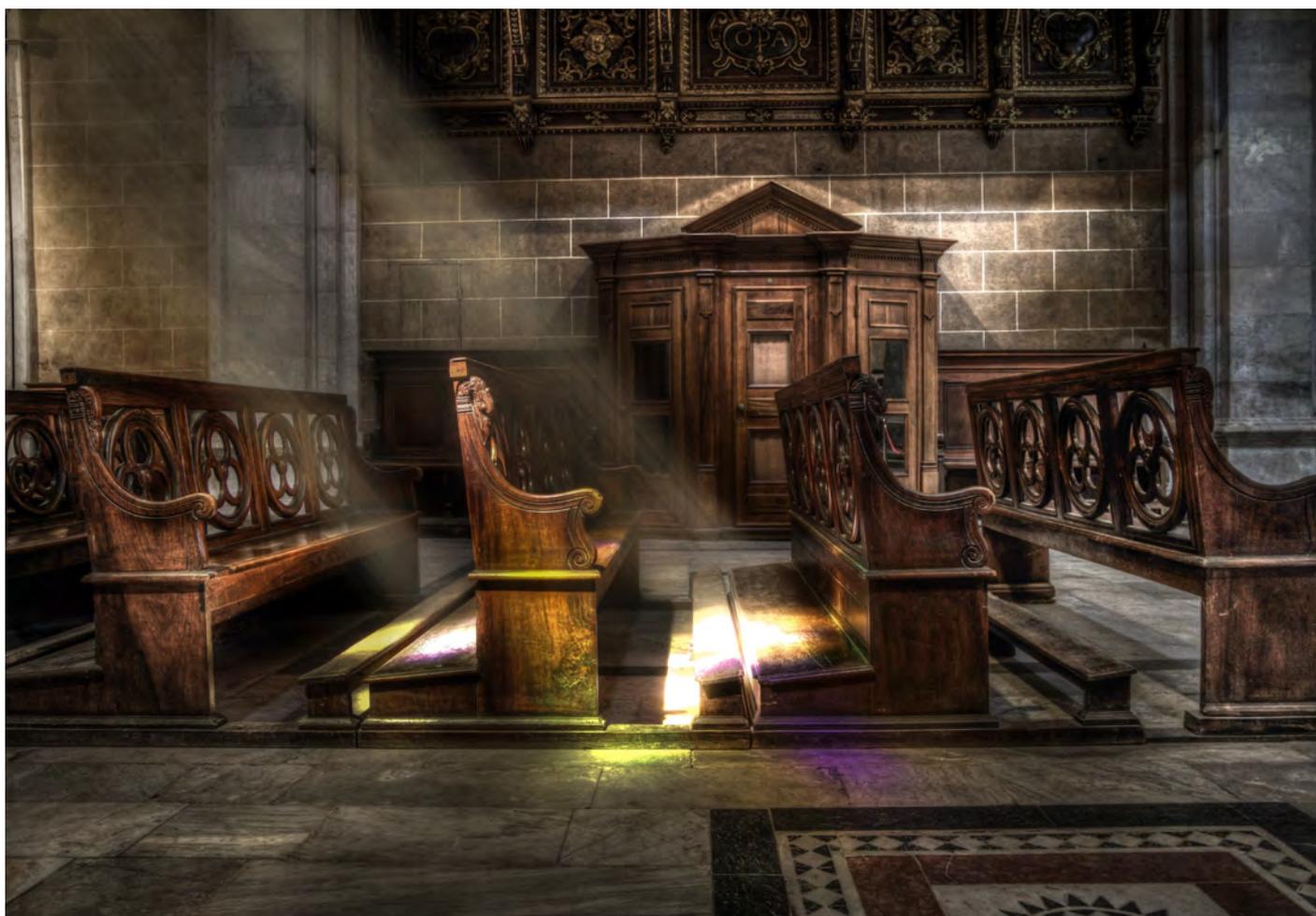




Neues aus dem Seelsorgeraum Sankt Augustinus



Tut ihr dies zu meinem Gedächtnis?

oder

Jesus allein zu Haus?

Inhaltsverzeichnis

Seite	Inhalt
3	Vorwort des Pfarrers
	Thema „Heilige Messe“:
4	Zukunftsvisionen
6	Weg der Wandlung
6	Kraftort Heilige Messe
7	Flederl - Gedanken eines Nachtschwärmers
8	On Track - Gemma bet'n
9	Das fünfte Element
11	Wortgottesdienst statt Sonntagsmesse?
13	Das sagt die nackte Statistik...
14	Frage an den Brückenbauer
	Gruppen und Ereignisse :
14	Waisenhausprojekt von Kaplan Konda
15	Ehejubilare
16	Frauen
17	KMB / Bäuerinnen Edlitz
18	Jugend / Firmlinge
19	Franziskusgruppe
20	PGR-Startfest / Kinder
21	Danke / Sternsingen
22	Neue Heizung für den Edlitzer Pfarrhof!
23	Pfarrheimumbau Scheiblingkirchen
24	Kinderseite
25	Rätsel / Buchvorstellung
26	Termine

Hinweis: Leider hat sich der bisherige Chefredakteur Franz Gallei von seiner Aufgabe zurückgezogen. Gleichzeitig wechselt der Augustinibote von druck.at zu pfarrwerbung.at, wo kirchliche Druckerzeugnisse günstig und klimaneutral gedruckt werden können.

Wir danken Franz Gallei ganz herzlich für sein Wirken und freuen uns über künftige Mitarbeiter an dieser Zeitung.

Die Redaktion

Pfarrer

Mag. Florian Hellwagner

Bromberg

Pfarramt Bromberg
Markt 1, 2833 Bromberg
Tel: 02629 / 82 01

Sprechstunden des Pfarrers:
Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

Pfarrer

Mag. Ulrich Dambeck
(Montag Ruhetag)
Mobil: 0676 / 96 42 9 85

Kaplan

Mag. Kondalarao Pudota
(Mittwoch Ruhetag)
Mobil: 0660 / 83 85 8 83

Edlitz, Grimmenstein/Hohegg

Pfarramt Edlitz
Markt 1, 2842 Edlitz
Tel: 02644 / 72 42

Amtsstunden:
Mo. 10:00 - 12:00 Uhr
Fr. 10:00 - 12:00 Uhr

Scheiblingkirchen

Pfarramt Scheiblingkirchen
Pfarrgasse 36, 2831 Scheiblingkirchen
Tel: 02629 / 22 29

Amtsstunden:
Di. 09:00 - 12:00 Uhr
Fr. 09:00 - 11:00 Uhr
Sprechstunden Priester:
Di. 09:00 - 10:00 Uhr
Fr. 08:30 - 09:30 Uhr

Thernberg

Pfarramt Thernberg
Markt 3, 2832 Thernberg
Tel: 02629 / 35 98

Amtsstunden:
Do. 09:00 - 14:00 Uhr

Neue E-Mail-Adressen:

pfarre.edlitz@katholischekirche.at
pfarre.scheiblingkirchen@katholischekirche.at
pfarre.thernberg@katholischekirche.at
ulrich.dambeck@katholischekirche.at

„Tut dies zu meinem Gedächtnis!“

(Mt 26,26; Lk 22,19)

Liebe Mitchristen!

Wenn wir uns fragen: „**Was hat Jesus eigentlich als Erbe hinterlassen?**“, dann ist es wohl am besten, ihn selbst zu befragen. Und da stoßen wir auf einen Satz beim Letzten Abendmahl, der wie ein letzter Wunsch, ja wie ein Vermächtnis Jesu erscheint: Nachdem er Brot und Wein an die 12 Apostel ausgeteilt hat, gibt er ihnen den **klaren Auftrag: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“**

Mit diesem einen Satz hat er praktisch **zwei Sakramente auf einmal eingesetzt**, nämlich Eucharistie und Priesterweihe. Er hat den Anwesenden die Vollmacht erteilt, künftig immer wieder Brot und Wein auszuteilen im Bewusstsein, dass dann auch das gilt, was Jesus kurz vorher proklamiert hat: „**Das ist mein Fleisch. Das ist mein Blut!**“

Drei Fragen stehen dann natürlich im Raum:



„Wie oft sollen wir das Gedächtnis Jesu in dieser Weise feiern?“

Für die ersten Christen war klar: Dann, wenn wir auch seiner Auferstehung gedenken, **am Sonntag**. Und so kommen seither die Christen Sonntag für Sonntag zum sogenannten „Herrenmahl“ (1 Kor 11,20) zusammen und verstehen dies als treue Erfüllung des Willens Jesu.

„Wer darf daran teilnehmen?“

Zunächst einmal **alle Getauften**, dann durften in eingeschränkter Form auch die dabei sein, die sich auf die Taufe vorbereiten.

Daneben gibt es aber auch die Einschränkung, die Paulus ins Spiel bringt: Wer unwürdig zum Mahl schreitet, „**isst und trinkt sich das Gericht.**“ (1 Kor 11,29)

Im Laufe der Kirchengeschichte haben sich dann **Regeln entfaltet**, die diese „Unwürdigkeit“ näher spezifizieren. Dabei spielt auch die Gewissensforschung des Einzelnen eine Rolle. Außerdem geht es auch um Vorbereitung und Reife.

„Wer leitet die Feier?“

Die grundsätzliche Verantwortung tragen zunächst die Apostel, an die der Auftrag Jesu erging, dann natürlich ihre Nachfolger, **die Bischöfe und dann auch die den Bischöfen zur Seite stehenden**

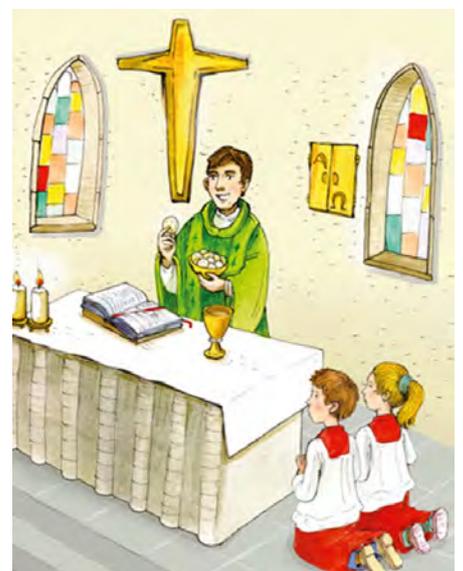
„**Presbyter**“, also die „Ältesten“, die die jeweiligen Gemeinden leiten. Der grundsätzliche Zusammenhang zwischen **Gemeindeleitung und Leitung der Eucharistie**



hat sich dabei als sehr sinnvoll erwiesen. Aus dem „Presbyter“ hat sich sowohl vom Wort als auch von der Bedeutung her der „Priester“ entwickelt, der das Herrenmahl leitet, welches mittlerweile „Eucharistie“ heißt und landläufig „Heilige Messe“ genannt wird.

Infolge des 2. Vatikanischen Konzils und der darauf aufbauenden **Liturgiereform, die mit Advent 1969 in Kraft trat**, erleben wir seit 5 Jahrzehnten eine etwas veränderte Gestaltung der Eucharistie: Neben der weiterhin gültigen Kirchensprache Latein darf die Landessprache verwendet werden, der „Volksaltar“ wurde zum Standard, es gibt eine größere Abwechslung durch drei statt einem Lesejahr und Wahlmöglichkeiten bei Präfationen, Hochgebeten, Orationen u.a.

→



Auch **die Musik wurde variantenreicher**, neben der Orgel zogen Gitarre, Keyboard, Schlagzeug und viele andere Instrumente in die Kirche ein, die Liturgie wurde allgemein „bunter“, zumal durch die Vielfalt liturgischer Dienste nun von einer „One-Man-Show“ des Priesters nicht mehr die Rede sein kann.

Außerdem ist es nun den Gläubigen freigestellt, ob sie den **Leib Christi mit der Hand oder mit dem Mund empfangen**. Noch so viel Kreativität hat jedoch den dramatischen Fall der Mess-Teilnehmerzahlen nicht aufhalten können,



noch immer ist kein Ende der „Kirchenflucht“ absehbar. Woran liegt das?

Die Antwort lässt sich sicher nicht leicht auf den Punkt bringen, sondern ist vielschichtig. Aber eines scheint mir doch sehr wesentlich: Wo der Inhalt abgelehnt, nicht verstanden oder als unbedeutend erachtet wird, hilft auch die beste Form nicht weiter.

Papst Benedikt XVI. traf bei seinem Besuch im Stift Heiligenkreuz im Jahr 2007 den Nagel auf den Kopf:

„Bei allem Bemühen um die Liturgie muss der Blick auf Gott maßgebend sein. Wir stehen vor Gott – er spricht mit uns, wir mit ihm. Wo immer man bei liturgischen Besinnungen nur darüber nachdenkt, wie man Liturgie attraktiv, interessant, schön machen kann, ist Liturgie schon verfallen. Entweder ist sie opus Dei mit Gott als dem eigentlichen Subjekt oder sie ist nicht.“

Dass wir das also **das erste Halbjahr 2023 unter das Thema „Heilige Messe“ stellen**, hat zu gegebenemmaßen auch den Grund, dass dieses Erbe Christi, die Heilige Messe, in eine nicht mehr zu übersehende Krise geraten ist. Viele getaufte Katholiken verstehen den grundsätzlichen Sinn nicht mehr oder sind mit der konkreten Gestaltung unzufrieden.

Die Beiträge in diesem Heft und die geplanten Veranstaltungen sollen zur **Wertschätzung der Heiligen Messe** beitragen und zum Nachdenken anregen, vielleicht auch zur verstärkten Teilnahme daran ermutigen.

Dazu ermuntert Euch alle Euer

Ulrich Stumberg

Zukunfts visionen

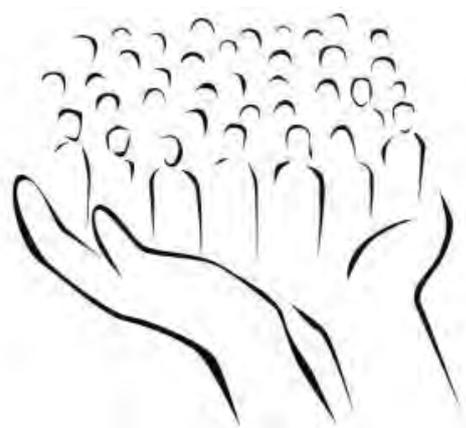
Mitte Oktober trafen sich die Pfarrleitungsteams Edlitz, Scheiblingkirchen und Thernberg im Gasthaus Pichler um über zukünftige Projekte und ein gemeinsames pfarrliches Jahresthema zu beraten. Das Ergebnis dieses Treffens waren 2 Schwerpunktthemen:

Im ersten Halbjahr drei Veranstaltungen zum Thema **„Heilige Messe“**, weil uns der rückläufige Kirchenbesuch Sorge bereitet und wir daher den Wert der Hl. Messe wieder bewusstmachen wollen. Außerdem finden zu dieser Zeit große kirchliche Feste wie Ostern und

Fronleichnam sowie Erstkommunion und Firmung statt.

Im Herbst liegt der Schwerpunkt bei drei Veranstaltungen über die **„letzten Dinge.“** Der Herbst bringt kürzere dunklere Tage, es beschäftigen uns Allerheiligen, Abschied nehmen, Tod und das Danach (Himmel/ewiges Leben). Zur genaueren Planung wurde eine gemeinsame Klausur der Pfarrgemeinderäte am 14.01. im Pfarrsaal Edlitz vereinbart. Kaplan Christoph Sperrer aus Kirchschatz konnte als Vortragender zu diesen Themen gewonnen werden.

Im ersten Teil brachte er uns das Wesen der heiligen Eucharistie, das Sakrament in dem Jesus sich uns schenkt, wieder intensiver ins Bewusstsein. →



In Kleingruppen erörterten wir Fragen wie die Folgenden: **Was ist uns an der Hl. Messe wichtig?**

Wie steht es in unseren Pfarren um die Hl. Messe?

Was möchten wir anderen vermitteln?

Dabei wurden viele Dinge eingebracht die uns Sorgen bereiten; **der immer geringere Kirchenbesuch**, wenige Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene, die Messen zu wenig ansprechend, Predigten zu lange oder zu theologisch für Laien, vielfach fehlt der Bezug zum Glauben an Gott. Dabei ist doch die Eucharistiefeier "Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens" (Zweites Vatikanisches Konzil) und durch nichts zu ersetzen.

Wir versammeln uns zur **Eucharistiefeier** (= Danksagung). Sie ist der **Treffpunkt, an dem Gott sich uns zur Nahrung gibt**; wir empfangen den Leib Christi (Kommunion = Vereinigung, Gemeinschaft) und werden dadurch Teil an seinem Leib, der Kirche. Dies ist wirklich schwer zu verstehen, das muss ich einfach glauben, dann kann ich erfahren, dass dadurch seine Kraft und Stärke in mein Leben kommt. Deshalb ist es wichtig dran zu bleiben, auch wenn es manche Durststrecken gibt.

Im zweiten Teil unterhielten wir uns über die letzten Dinge. Dies ist oft ein Thema, das etwas Unbehagen bereitet und manchmal gemieden wird. Auch hier tauschten wir uns wieder in Kleingruppen über die obenge-

nannten Fragen, allerdings zu den letzten Dingen, aus. Hierbei wurden sehr persönliche Erfahrungen geteilt vom Sterben eines nahen Angehörigen, sterben aus medizinischer Sicht, Nahtoderfahrungen, wie Kinder mit Tod umgehen, **welche Vorstellungen es gibt vom Himmel und ewigem Leben** - oder auch nicht? Es war eine sehr respektvolle verbindende Atmosphäre spürbar.

Als Christen dürfen wir daran glauben, dass wir nach unserem irdischen Leben auferstehen wie Jesus auferstanden ist. Auch wenn wir davon vielleicht noch keine Vorstellung haben so gibt es doch in der Bibel viele Verheißungen.

Kaplan Christoph Sperrer brachte uns dazu ein Bild vor Augen: Begonnen hat alles in einem Garten (Eden), woraus die Menschen aus eigener Schuld vertrieben wurden. Durch Jesus Leiden, sein Sterben am Kreuz und seine Auferstehung wurde die Verbindung zwischen Gott und den Menschen neu geschaffen. Vollendet

wird alles beim Fest in der himmlischen Stadt Jerusalem, wo Freude herrscht und Gott mitten unter den Seinen wohnt (Offb 21,9-22,5).

Der krönende Abschluss unserer Klausur war die **Jugendmesse „On Track“** in der Pfarrkirche Edlitz, ebenfalls von Kaplan Christoph Sperrer zelebriert, zum Thema "Er ist es". Der Jesus-Darsteller der Passionsspiele Kirchschatz Florian Grabner erzählte von seiner Berufung für diese Rolle und wie sehr ihn die Beschäftigung mit dem Leben und der Person Jesus verändert hat.

Es war sehr **bewegend und ermutigend**. So wünsche ich uns allen, dass wir die Kraft Gottes und seine Freude in unserem Leben neu erfahren dürfen und es in unserem Alltag und Sonntag durch unser aller Leben sichtbar wird.

Christine Brandstetter



Die Heilige Messe - Weg der Wandlung

Die Heilige Messe ist der zentrale Mittelpunkt von uns Christen. Jesus selbst hat die Heilige Messe am Gründonnerstag eingesetzt und uns aufgetragen: „**Tut dies zu meinem Gedächtnis.**“ Er hat somit die erste Heilige Messe selbst beim letzten Abendmahl gefeiert.

Die Christen trafen sich anfangs in Häusern und feierten gemeinsam Mahl mit dem Leib und dem



Blut Jesu im Neuen Bund. Heute pflegen wir diese Gemeinschaft in der Kirche.

In der Eucharistie dankt die Gemeinde **Jesus, der in der Heiligen Wandlung gegenwärtig** ist. Der Heilige Geist kommt über die Gaben von Brot und Wein und wandelt sie. Dabei werden auch wir ein Stück weit verwandelt. Sie ist der Höhepunkt der Heiligen Messe. Wir müssen uns fragen: Können wir an diese Realpräsenz Jesu glauben? Können wir glauben, dass Jesus wirklich da ist?

Neben Gebet, Umkehr und Beichte ist die Feier der Heiligen Messe in der **Gemeinschaft der Gläubigen von höchster Bedeutung**. Wir lassen uns dabei durch das Wort und das gewandelte Brot von Jesus selbst formen, verwandeln und erneuern. Er hilft uns, alles Schwe-

re im Leben zu ertragen. Er hilft uns, die richtigen Entscheidungen zu treffen und er befreit uns von Angst. Er stärkt unser Vertrauen und er führt uns in der Wahrheit.

Die Heilige Messe hilft uns, schon jetzt ein Stück weit die Ewigkeit einzuüben und Gott ganz nahe zu sein in seinem Wort und in Jesus Christus, unserem Heiland und Erlöser.

Jede Heilige Messe ist ein kleines Osterfest, aus dem wir gestärkt herausgehen und gesendet werden, den Menschen die Botschaft vom Reich Gottes zu verkünden.

Herzliche Einladung an alle, wieder neu den unbeschreiblich großen Wert der Heiligen Messe zu entdecken und sie zur persönlichen Kraftquelle des täglichen Lebens werden zu lassen!

Monika Knöbel

Kraftort Heilige Messe

Die Standardfrage vieler Kinder während der Messfeier lautet wohl: Wie lange dauert es denn noch? Wenn sie älter geworden sind, fragen sie nicht mehr – viele bleiben einfach weg. Weithin leere Kirchenbänke sind in vielen Gemeinden bei den Eucharistiefeiern zu beobachten. Die Heilige Messe bewusst zu feiern könne zur Nahrung für die Seele werden. Kraftort Heilige Messe, die einzigartige Möglichkeit Jesus Christus ganz tief zu begegnen.

Der Gottesdienst der Kirche

Wenn die Glocken läuten, dann rufen sie die christliche Gemeinde zum Gottesdienst zusammen. Für katholische Christinnen und Christen heißt das in der Regel, sich zur Feier der Eucharistie (= Hl. Messe) zu versammeln. Sie tun das, weil sich Gott den Menschen zugewandt und einen Bund mit ihnen geschlossen hat. Seine Zuneigung und Liebe lässt sich durch die Geschichte hindurch auch heute noch erfahren,



so dass Christen darauf im Gebet und Gesang mit Lob, Dank und Bitte antworten können.

Brot und Wein stehen für Lebenskraft und das durch Gott geschenkte Leben

Brot und Wein sind die zentralen Symbole für die Feier der →

Eucharistie. Sie sind nach dem Zeugnis des Alten Testaments Grundnahrungsmittel. Brot und Wein stehen für Lebenskraft und das durch Gott geschenkte Leben. Sie sind Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Über diesen Gaben wird das Eucharistische Hochgebet gesprochen, weil in diesen Elementen Jesus Christus seine Gegenwart gestiftet hat: „Und er nahm Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und reichte es ihnen mit den Worten: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis! Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch [mit Wein] und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.“

Liturgische Farben

Wenn wir Gottesdienste feiern, tun wir das mit allen Sinnen. Mit den Augen nehmen wir den Kirchenraum und die Umgebung wahr, sehen die anderen Mitfeiernden, verfolgen den Gottesdienstablauf und Prozessionen. Farben spielen dabei eine wichtige Rolle: Sie drücken Stimmungen aus, lassen einen Raum

warm oder kalt wirken und haben Symbolkraft. In der Liturgie gibt es einen bestimmten Farbkanon für die einzelnen Zeiten im Jahr.

Ursprung

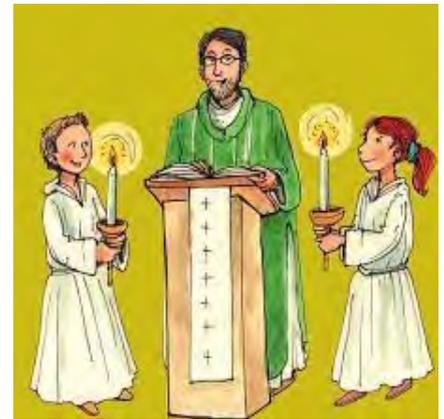
Ihren Ursprung haben die unterschiedlichen Farben in der antiken Alltagskleidung, aus denen die liturgischen Gewänder entstanden sind. Das Unterkleid war weiß, die Oberbekleidung aber je nach gesellschaftlichem Stand, Vermögen und Festlichkeit gefärbt.

Verwendung

In der Regel tragen Personen, die einen besonderen Dienst im Gottesdienst verrichten, Gewänder in der jeweiligen liturgischen Farbe. Oft werden auch Altar, Ambo und liturgische Geräte in diesen Farben geschmückt.

Regelungen

Weiß wird für die Feiern in der Oster- und Weihnachtszeit, für die Feste des Herrn, Marias, der Engel und für die Feste der Heiligen, die nicht Märtyrer sind, verwendet. Um den besonderen Rang dieser Feste hervorzuheben, wird oft die Farbe Weiß durch goldene Ausschmückungen ergänzt.



Rot ist für Palmsonntag, Karfreitag und dem Fest der Kreuzerhöhung, für Pfingsten sowie Apostel- und Märtyrerfeste vorgesehen.

Violett wird für die Advents- und Fastenzeit genommen. Damit bekommen die Vorbereitungszeiten auf Weihnachten und Ostern eine besondere farbliche Prägung, die auf den Aspekt der Buße hinweist.

Neben den geprägten Zeiten gibt es auch eine allgemeine Zeit im liturgischen Jahr. Für diese Tage wird Grün verwendet.

Bei der Liturgie für Verstorbene ist Violett oder Schwarz vorgesehen. Wo üblich wird am dritten Adventssonntag, Gaudete, und Laetare, dem vierten Fastensonntag, Rosa getragen.

Elisabeth Puchegger

Quelle: pfarrbriefservice.de

Flederl - Gedanken eines Nachtschwärmers

Hier im Dachstuhl der Wehrkirche ist es jetzt öd und leer. Doch wenn die Frühlingssonne auf das Dach scheint, wird das Zwitschern meiner Jungen und das geschäftige Treiben der Mütter den Dachstuhl erfüllen. Unten im Kirchenhaus bleibt es - ausgenommen die hohen Feiertage - an den Sonntagen

beim Gottesdienst ziemlich leer. Wenn jeder und jede nur wartet, dass es ein schönes Fest gibt, wartet er/sie vergebens. Es fehlen die Akteure, wenn sich nicht jeder selbst einbringt. **Jesus möchte wie die Frühlingssonne euer Christsein aufwärmen**, euch neu begeistern für die Sache Christi. Du sagst: „Das



kann ich ja überall, da brauch ich keine Kirche, keine Pfarrgemeinde dazu.“ Das ist aber wie mit einem Ball. Du kannst ganz toll →

alleine damit spielen. Aber ist es nicht viel spannender, wenn zweimal elf Menschen auf einem Fußballfeld damit spielen?

Wo bleiben bei den kirchlichen Festen und Veranstaltungen die neugierigen Kinderaugen, wo die heimlichen Fragen? Auch wochentags verirrt sich kaum wer in unsere Kirchen, der dem Herrgott Guten Tag oder ein kurzes Dankeschön sagen möchte. Und sonntags weisen zwar die Glocken einladend auf die Geschehnisse in unseren Gotteshäusern hin, wer aber will sie noch hören, wer kann sie noch im Freizeitrubel hören? Das fröhli-

che Singen, das brausende Orgelspiel und die Stille bei den heiligen Handlungen erfreut die Herzen. Wie ist das eigentlich mit der christlichen Freude? **In der Bibel spricht Jesus oft von der Freude und der gegenseitigen Liebe.** Die Bibel erzählt von Festen, die Jesus mit seinen Jüngern besucht hat. Und auch die Römer wundern sich über die Christen, die sich am ersten Tag der Woche, heute der Sonntag, regelmäßig treffen, um den Tod und die Auferstehung Jesu zu feiern. In der Gemeinschaft kannst du deine Sorgen und Anliegen untereinander auszutauschen.

Ich freue mich schon, wenn der Kirchturm vom Brausen der Orgel und dem Gesang der feiernden Gemeinde wackelt, wenn bei Festen auf den traditionellen Plätzen ein kräftiges Halleluja erschallt. Ihr Christen seid ja eine fröhliche Gemeinschaft, ihr seid Dorf, Gemeinde und Kirche. Ohne euch bleibt es still im Ort und der Kirchenbau bleibt ein ödes Haus. Ich werde in den Kirchen auf euch Junge und Alte warten. Mit Jesus freue ich mich, wenn die ganze Gemeinde Gott lobt und dankt,

Euer Flederl

On Track - Gemma bet'n: Eine Jugendmessenreihe

Wie ist On Track entstanden?

Vor ungefähr 2 Jahren wuchs in uns die Sehnsucht nach regelmäßigen Jugendgottesdiensten. Uns war dabei klar, dass innerhalb einer Pfarre die Ressourcen für monatliche Gottesdienste schnell erschöpft sind.

So starteten wir im Sommer 2021 pfarrübergreifend mit einem Team aus jungen Leuten von Kirchsschlag, Krumbach und Lichtenegg mit der Planung eines Gottesdienstformates, welches musikalisch und inhaltlich für

junge und auch nicht mehr ganz so junge Menschen ansprechend ist. Dabei war uns von Beginn an klar, dass Kaplan Christoph Sperrer der perfekte Begleiter auf dieser Reise ist. Nach mehreren intensiven Vorbereitungstreffen feierten wir im September des selben Jahres in Krumbach unsere erste „On Track – Gemma bet'n“-Messe.

Wie ging es weiter?

Schon bald erweiterte sich unser Team und damit wuchs auch →



JUGENDMESSE EINFACH ANDERS

on track

GEMMA BET'N

11. MÄRZ PFARRKIRCHE KIRCHSCHLAG
REFILL

13. MAI PFARRKIRCHE WIESMATH
EINE FRAGE DES CHARAKTERS

10. JUNI PFARRKIRCHE KRUMBACH
LIKE, FOLLOW AND SHARE

AB 18:45 UHR
ZEIT ZUM
ANKOMMEN

IM APRIL FINDET ANSTELLE DER
JUGENDMESSE WIEDER UNSERE ALL
INCLUSIVE MESSE IN BAD SCHÖNAU STATT!

ON TRACK - GEMMA BET'N
 ON_TRACK_GEMMA_BETN

die Anzahl der Pfarren, in denen wir Messe feiern. Edlitz/ Grimmenstein, Zöbern und Bad Schönau gesellten sich zu uns und wir freuen uns, dass nun auch Wiesmath mit an Bord ist.

Was ist On Track?

Unsere Gottesdienste finden monatlich in verschiedenen Pfarren jeweils samstagsabends um 19.00 Uhr statt. 15 Minuten vorher ist Zeit zum Ankommen, zum Nachdenken, zum Runterkommen und zum sich Einstimmenlassen. Nach unseren Messen gibt es immer auch eine Agape, um noch die Gelegenheit zu haben, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Aber eigentlich beginnt On Track nicht erst eine Viertelstunde vor Messbeginn, sondern schon viel früher, nämlich mit den Vorbereitungen und der Ideensammlung. Dazu treffen wir uns vor jeder Messe und planen, denken, spinnen, werfen, finden neue Ideen und haben dabei jede Menge Spaß und

Freude am gemeinsamen Schaffen.

Ein wichtiges Anliegen war uns von Anfang an auch, ein spezielles Angebot für Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu schaffen und so gibt es nun am Ostermontag und am Nationalfeiertag jeweils um 10.15 Uhr in Bad Schönau unsere **All inclusive - Messen**. Diese sind für uns immer ein absolutes Highlight und daher laden wir alle ein, mit uns an diesen Terminen das Leben zu feiern in all seiner Buntheit und Vielfalt.

Neugierig geworden?

Dann komm doch einfach zu einer (oder mehreren) Messen und feie-



All INCLUSIVE

Ein Gottesdienst mit und für Menschen mit besonderen Bedürfnissen!

MONTAG

10. APRIL | 10:15 UHR

MARIENKIRCHE BAD SCHÖNAU

Organisiert und gestaltet vom On Track - Team.

re mit uns! Wenn du sagst, das wäre doch auch was für meine Heimatpfarre oder ich würde gerne an diesen Messen mitarbeiten, nimm mit uns Kontakt auf (Maria Winkler 0664/4520477 oder Susi Schiefer-Pichlbauer: 0676/7637127)!

Maria Winkler

Das fünfte Element - Gedanken zur Hl. Messe

Die Heilige Messe – ein schwieriges Thema - so viel diskutiert und doch weiß keiner so recht, wie es weitergehen soll. Im Folgenden daher ein Versuch, die Messe in fünf ihrer wesentlichen Bestandteile aufzuspalten und kritisch zu hinterfragen:

1. Der Priester - Ganz oben auf der Zutatenliste für eine Heilige Messe steht: der Priester. Denn ohne Priester keine Heilige Messe – das ist uns in diesen Zeiten

mangelnden Personals zumindest aus der Urlaubszeit (Stichwort „Ferienordnung“) gut bekannt. Der Priester spielt eine wesentliche Rolle in der Heiligen Messe, er ist quasi das Bindeglied zwischen der Liturgie und den Menschen. Seine Aufgabe ist es nicht nur diverse Texte vorzutragen und die Eucharistiefeier zu leiten, sondern die **Inhalte auch für die Menschen greifbar zu machen und sozusagen als Botschafter und Vermittler zwischen Himmel und Erde aufzutre-**

ten. Ob diese Aufgabe tatsächlich nur ein Priester erfüllen kann? Und ob dieser auch wirklich immer männlich sein muss? Das sind Fragen, die in noch für einiges an Gesprächsstoff innerhalb und außerhalb der katholischen Kirche sorgen werden.

2. Die Kirche - Die Kirchengebäude sind schon etwas ganz Besonderes, mit ihren mächtigen Mauern und prunkvoll geschmückten Innenräumen. Wer kennt es nicht, dieses sonderbar ehrfürchtige Ge-

fühl, → das einen oft beim Betreten einer Kirche durchfährt? Und doch stellt das für viele sicherlich auch ein Hindernis dar, denn das imposante Gebäude kann schon einmal verunsichern. Und ebenso oft hat man das Gefühl, die Menschen geben ihr Lächeln und ihre Heiterkeit beim Eingang an der Kirchentüre ab und tauschen sie gegen eine finstere Miene. Doch eigentlich sollte die Kirche ein Ort sein, wo man zur Ruhe kommt, aber auch **ein Ort, an dem man sich Zuhause fühlen kann** und an dem man sich gerne aufhält. Da gibt es also bestimmt Platz für Verbesserungen – einerseits seitens der Kirche, dass die Gebäude ansprechend und einladend gestaltet werden, andererseits aber auch für uns alle, dass wir die Kirche als Ort annehmen, wo man auch einmal lachen kann, wo ein Kind herumläuft oder wo man keine Angst haben muss, Fehler zu machen oder sich „falsch“ zu verhalten oder falsch gekleidet zu sein. Nur so kann die Kirche zu dem werden, was sie eigentlich sein sollte: Ein Ort, an dem alle willkommen sind!

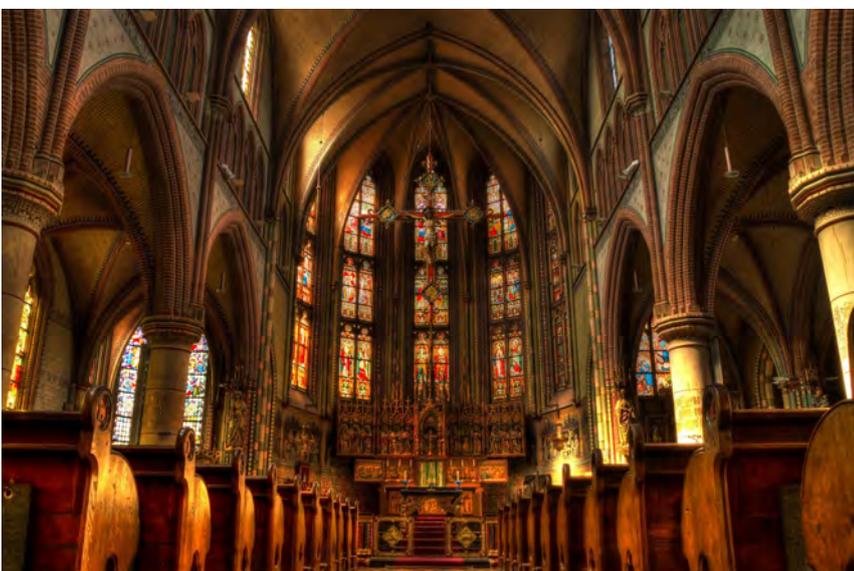
3. Liturgie & Rituale - Der Ablauf jeder Heiligen Messe ist genau geregelt – das ist grundsätzlich nichts

Schlechtes, sondern sogar durchaus sinnvoll: So kann man beispielsweise auch Messen in anderen Pfarren besuchen und der immer gleiche Ablauf erleichtert das Zusammenspiel verschiedener Priester, Ministranten, Mesner, Organisten etc. wesentlich. Andererseits muss man feststellen: Der Großteil der Rituale und Handlungen sind für die Menschen heute oft bedeutungslos und auch die Gebete entsprechen nicht mehr ihrer Sprache. Und das ist ein riesiger Nachteil. **Es heißt ja eigentlich, eine Heilige Messe „feiern“ - doch davon ist oft nur mehr recht wenig spürbar** durch die – man könnte sagen „weltfremden“ – Texte und kryptischen, symbolhaften Handlungen. Und das ist schade, denn so müsste es nicht sein! Hier stehen ganz klar die Kirche und die Priester in der Verantwortung, die Messen so zu gestalten, dass die **Menschen verstehen können, was gerade passiert**, und dass die Gebete auch ihrer Alltagssprache und Lebenssituationen entsprechen und somit mehr als nur leere Worte und Rituale sein können. Und dafür muss vermutlich auch der Mut aufgebracht werden, Bestehendes ernsthaft zu verändern – und das noch dazu möglichst bald.

Nicht umsonst gibt es bereits viele Stimmen, die ein „drittes vatikantisches Konzil“ fordern, um die Kirche und die Heiligen Messen (die sich ja seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil 1965 praktisch nicht mehr verändert haben) erneut zu reformieren und dem unverständlichen „Hokuspokus“ rund um den Altar endlich wieder neues Leben und Bedeutung einzuhauchen.

4. Musik - Eine der „Geheimzutaten“ einer gelungenen Messe ist offenbar auch die musikalische Gestaltung. Vor allem bei Messen von und für Jugendliche spielt die Musik eine große Rolle – und motiviert Alt und Jung diese zu besuchen. Schwungvolle, aber auch andächtige und inspirierende „Worship“-Nummern sind dabei gerade hoch im Kurs. Sicherlich haben auch die alten Melodien aus dem Gotteslob und die Klänge der Orgel ihren Reiz – viele junge Menschen kann man damit aber oft nicht mehr erreichen. Das Schöne ist jedoch, dass **in der Musik so viel Potenzial steckt und es eben eine Vielzahl an Möglichkeiten gibt** – von der Orgel über den Kirchenchor bis hin zur modernen Popmusik. Auch in der Realität funktioniert diese Vielfalt in unseren Pfarren aktuell sehr gut. Schön ist dabei auch zu sehen, dass aktuell viele verschiedene Personen bzw. Gruppen für die Kirchenmusik zuständig sind und dass alle spürbar versuchen, ansprechende Messen zu gestalten – so ist wohl für fast jeden Geschmack etwas dabei.

5. Menschen - Das fünfte – und vielleicht sogar wichtigste – Element der Heiligen Messe sind aber: wir alle! Denn ein Priester allein in einer leeren Kirche macht noch lange keine Heilige Messe aus, und



auch die Liturgie und die Musik → müssen von uns allen gehört und mitgetragen werden. Eine Messe muss gefeiert werden, sie sollte eigentlich vor Leben, Freude und Menschlichkeit strahlen und ein festlicher Akt für alle Beteiligten sein. Eine Messe soll die Menschen nicht nur ihrem persönlichen Glauben sondern auch einander näherbringen, sie aus dem Alltagsstrott herausholen und neue Kraft geben. Und damit das so sein kann, dafür sind **wir alle auch ein Stück weit verantwortlich**: Wir alle sind aufgerufen, gemeinsam die Heiligen Messen zu feiern, die Messen durch unseren Besuch mit Leben

und Begeisterung zu füllen und dabei **gemeinsam einen Platz zu schaffen, an dem man sich wohlfühlt und gerne zusammenkommt**.

Vielleicht wollt ja auch ihr euch demnächst wieder einmal Zeit nehmen, eine Messe zu besuchen und euch bewusst an dieser Gemeinschaft und dem Gelingen der Messe zu betei-



gen. Und wer weiß? Vielleicht ergibt sich daraus ja auch ein anregendes Gespräch oder ein nettes Wiedersehen mit der ein oder anderen Person am Kirchenplatz!

Katrin Zachs

Wortgottesdienst statt Sonntagsmesse?

Aufgrund des **akuten Priestermangels** wird die Frage immer drängender, wie die Gemeinden am Sonntag Gottesdienst feiern sollen. Die Aushilfspriester schwinden dahin, die Quelle der Priester aus dem Ausland versiegt allmählich, und so steigt das Verhältnis betreute Kirchen pro Priester immer mehr zuungunsten der Priester.

Als eine Lösung dieses Problems wird oft die Abhaltung von **Wortgottesdiensten durch Diakone oder Laien** vorgeschlagen bzw. in manchen Gegenden auch schon praktiziert.

Was auf den ersten Blick als geniale Rettung der Sonntagskultur erscheint und vielfach auch gut funktioniert und die Gottesdienstgemeinschaft zusammenhält, hat aber auch **manche Tücken**, die manchen zu wenig bewusst sind:

1) Das Angebot von Wortgottesdiensten am Sonntag stellt viele Gläubige vor ein **Dilemma**: Soll ich vor Ort die **Notlösung besuchen** oder doch lieber zur Messe in den **Nachbarort fahren**? Es kommt unweigerlich zur Spaltung der Gottesdienstgemeinde, so kommen noch weniger als eh schon üblich.

2) Es besteht die Gefahr, den „WoGoDi“ auf Dauer als **gleichwertig mit der Heiligen Messe zu betrachten**, zumal wenn sich der



Ablauf ähnelt und auch noch die Kommunion ausgeteilt wird. Ich habe schon Zitate gehört wie „Unser Pastoralassistentin hod de Mess´heid oba sche ghoid’n!“

3) Wenn Gläubige zur Leitung von „Wort-Gottes-Feiern“, wie sie offiziell heißen, ausgebildet werden, dann möchten sie **verständlicherweise auch zum Einsatz kommen**. So kann es vorkommen, dass unnötigerweise Wortgottesdienste geplant und gehalten werden, obwohl eine Messe mit Priester eigentlich möglich wäre.

4) Im Extremfall kann sogar der Eindruck entstehen, dass es **eigentlich den Priester nicht mehr braucht**. Im Prinzip würde es ja reichen, wenn der Bischof in der Karwoche ein paar Millionen Hostien wandelt, die dann in die Kirchen der Diözese gebracht und in Wortgottesdiensten das Jahr über verteilt werden, ähnlich wie es ja seit jeher mit dem Chrisamöl gehandhabt wird.

5) Die Notlösung des Wortgottesdienstes verschleiert den **Wert der Wandlung**, welche ja mit dem Hochgebet ein zentraler Punkt der Umsetzung des jesuanischen Auftrags vom Abendmahlssaal darstellt.

6) Die Sonntags-Liturgie sollte nicht zum wetteifernden **Schaulaufen zwischen Priestern und Laien** werden, so dass am Ende die bessere „Performance“ den Ausschlag gibt anstatt des inneren Wertes, der in der Eucharistie selbst begründet liegt.

Aus all diesen Gründen habe ich bisher sehr gezögert, Wortgottesdienste vorzusehen und dazu Personen auszubilden und zu bevollmächtigen. Ich denke auch, vorher müsste man von der Kirchenleitung her noch genauer schauen, ob die **Priesterdichte in unserer Diözese nicht ebenso ungleichmäßig ist wie die Häufigkeit der Messen**. Wenn es etwa immer noch Priester gibt, die nur eine Mini-Pfarre betreuen, und Pfarrkirchen, an denen inklusive Vorabendmesse drei schütter besuchte Sonntagsmessen gefeiert werden, während andernorts solcher „Luxus“ fehlt, ist eine Neustrukturierung sicherlich dringend notwendig.

Darüber hinaus muss natürlich das **Gebet um geistliche Berufe und das Ansprechen und Fördern betreffender Personen** ein zentrales Anliegen von uns allen bleiben.

Aufgrund dieser Situation gibt es verständlicherweise **Skepsis bis hin zu Gegenbewegungen**: Der Utrechter Kardinal Willem Eijk etwa hat die schrittweise Reduzierung der sonntäglichen Wortgottesdienste in seiner Diözese bis 2028 eingeleitet, er geht also den Weg gegen den Strom.

Nichtsdestotrotz werden wir dennoch früher oder später **um die Einführung von Wortgottesdiensten am Sonntag nicht ganz herumkommen**. Diese muss aber sehr gründlich überlegt sein, wenn sie nicht zum Fiasko werden soll. Freilich trägt die Einführung von Wortgottesdiensten das Risiko in sich, dass die drastische Krise der Kirche verschleiert wird, wenn man mit „Not-Gottesdiensten“ sozusagen die Löcher stopft. Das Grundproblem ist ja nicht der Priestermangel, sondern der Gläubigenmangel.

Mein favorisierter Umgang in dieser Frage würde wie folgt aussehen: Es sollte in jeder Kirche zumindest eine ausgebildete Person bereit stehen, die im Fall des Falles Wortgottesdienste hält, allerdings nicht regelmäßig, sondern nur in besonderen Situationen, etwa in der Urlaubszeit oder bei spontanem Priesterausfall.

Diese Feier sollte allerdings ohne Kommunion auskommen, um die Ausnahmesituation deutlich zu machen. Bis es soweit ist, schauen wir, dass wir mit Heiligen Messen und Aushilfspriestern durchkommen.

Für den Fall, dass wirklich einmal unvorhergesehen keine Messe stattfinden kann, **hängt in jeder Sakristei ein „Notfallplan“**, mit dem alle liturgisch eingeteilten Personen einen Wortgottesdienst quasi „aus dem Ärmel schütteln“ können, damit die Gläubigen nicht umsonst gekommen sind und eine gemeinsame Feier dennoch durchgeführt werden kann.

Ich bitte alle, denen die Liturgie in unseren Kirchen ein Herzensanliegen ist, **diese Gedanken einmal in Ruhe durchzudenken und mit mir darüber in einen friedlichen Dialog zu treten**.

Pfarrer Ulrich Dambeck,

Verwandlung hat immer mit *Loslassen* zu tun

Die selbstherrlichen Wege verlassen
und deinen Weg gehen,
o Jesus,
und das mit aller Hingabe.

Die eigenmächtigen Gedanken aufgeben
und deine Gedanken denken,
o Jesus,
und das mit aller Hingabe.

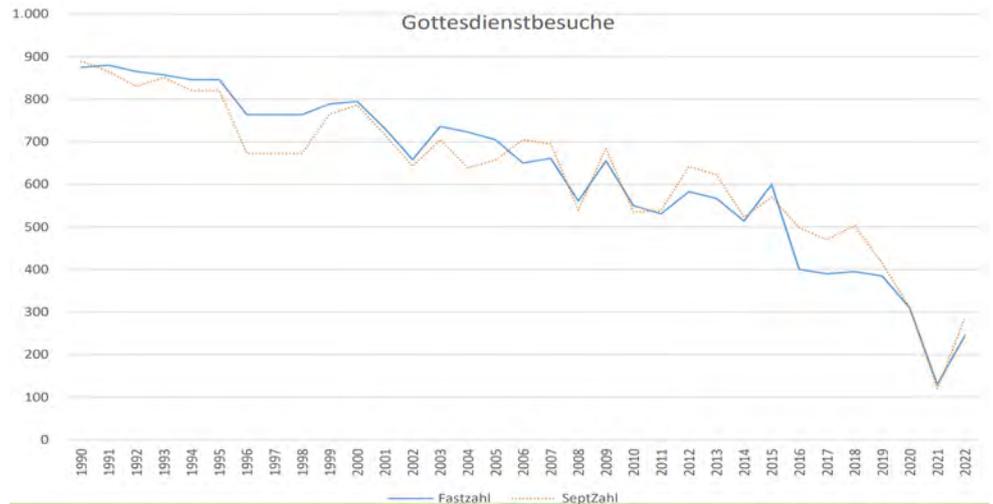
Die ichbezogenen Ziele loslassen
und dein Ziel verfolgen,
o Jesus,
und das mit aller Hingabe.

(nach Anton Rotzetter)

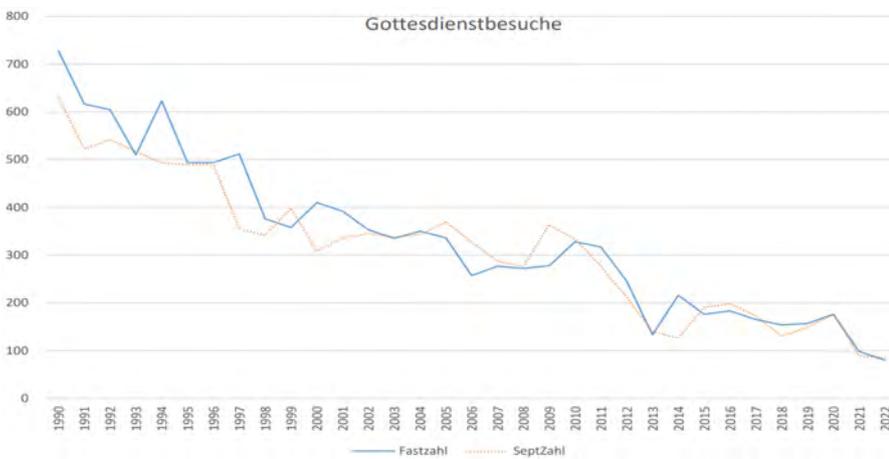
Das sagt die nackte Statistik...

(Quellen: ÖBK, ED Wien)

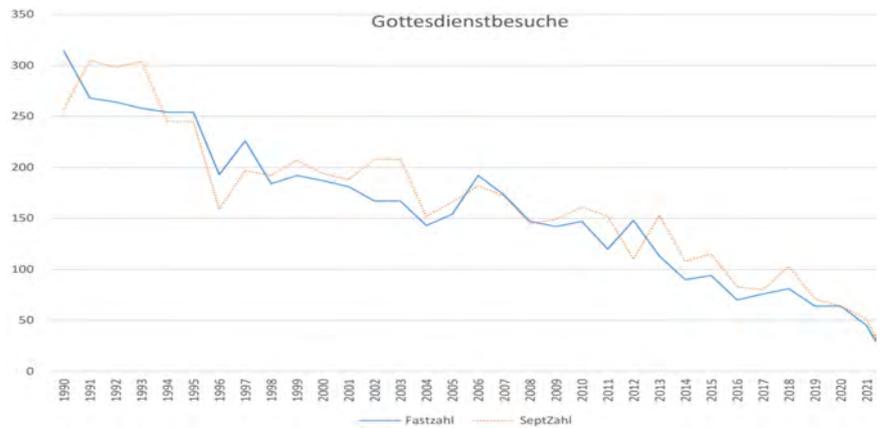
Edlitz



Scheiblingkirchen



Thernberg



Österreich



Frage an den Brückenbauer:

„Warum soll ich in die Kirche gehen? Mein Glaube zeigt sich ja nicht darin, ob ich die Messe besuche.“

Eine interessante Frage. Bleiben wir zunächst beim Wortlaut: „Mein Glaube zeigt sich ja nicht darin, ob ich die Messe besuche.“ Ja und nein: Der Glaube zeigt sich in der Lebensführung. Sie besteht vor allem im Verhalten im Alltag, aber zur Lebensführung gehört auch die explizite religiöse Praxis.

Die Mitfeier der Sonntagsmesse reicht bei weitem nicht aus, um ein christliches Leben zu führen, aber ohne sie geht es auch nicht. Denn zum Glauben gehören laut Jesu Hauptgebot notwendigerweise Gottesliebe und Nächstenliebe.

Nun könnte man einwenden, die Gottesliebe könne sich auch anders zeigen als durch die Mitfeier des Sonntagsgottesdienstes. Stimmt, das ist bei Nichtchristen der Fall: Ihr Glaube an Gott zeigt sich nicht im sonntäglichen Gebet. Für Christen hingegen ist der Gottesdienst

am Sonntag konstitutiv, für Katholiken in der Form der Sonntagsmesse.

Katholiken, die meinen, sie könnten gläubig sein, ohne die Sonntagsmesse mitzufeiern, haben sich meistens die tiefe Bedeutung von „Kirche“ nicht zu eigen gemacht. Worin besteht sie? Jesus hätte leicht als solistischer Wunderheiler wirken können, tat er aber nicht. Sondern er sammelte und sandte die zwölf Apostel sowie weitere Männer und Frauen in seinem Namen. Er beauftragte sie und übertrug ihnen das Wirken in seinem Namen. Warum? Weil seine zentrale Botschaft darin besteht, dass Gott durch Menschen zu Menschen kommt, in erster Linie durch den Menschen Jesus von Nazaret. Das steht in der Mitte der sonntäglichen Versammlung: dass Jesus nicht nur in exklusiven Herzensbe-



ziehungen (die auch nötig sind) erreichbar ist, sondern mir sakramental vermittelt durch die Kirche begegnet.

Einen Hinweis gibt das letzte Wort in der gestellten Frage: „Mein Glaube zeigt sich ja nicht darin, ob ich die Messe besuche.“ Tatsächlich: Wenn man die Messe nur besucht wie eine Veranstaltung, zeigt sich darin kein Glaube, weil man ein distanzierter Beobachter bleibt. Wenn ich sie allerdings mitfeiere, dann drückt sich darin mein Glaube aus, der gegebenenfalls auch bereit ist, für diese Mitfeier ein Opfer zu bringen.

*Weihbischof Stephan Turnovszky,
im „Sonntag“*

Waisenhausprojekt von Kaplan Konda

Immer wieder gelingt es unserem Kaplan Konda, Spenden für das Waisenhaus-Projekt seines Ordens im heimischen Bundesstaat Andra Pradesh aufzutreiben, zuletzt über den Edlitzer „Kost-Nix-Laden“ und beim „Altbäurinnentag“ in der Fachschule Warth.



Fotos: Kaplan Konda

Zuletzt wurde mit unseren Spenden ein neuer Brunnen für das Waisenhaus mitfinanziert. Die Belegschaft des Waisenhauses (*Foto rechts unten*) freut sich sichtbar über unsere Hilfe.

Außerdem hat Kaplan Konda von seiner Reise indische Tücher für unsere Jugendlichen mitgebracht.



Grund zum Jubeln

Eine besondere Heilige Messe konnte Herr Pfarrer Ulrich mit dem Ehepaar Dir. Josef und Henriette Fuchs aus Warth, am 28.1. in der Thernberger Kirche feiern! Zusätzlich zu ihrer Eisernen Hochzeit feierte Henriette Fuchs auch ihren 95. Geburtstag im Kreise ihrer Familie!

Herzlichen Glückwunsch und viel Segen!



Vorschau:

Valentinsmesse in Thernberg

Sonntag, 17. September 2023, 9:30 h

Wir feiern mit unseren Ehejubilaren
in der Thernberger Pfarrkirche



Herzliche Einladung zur Ehejubilarefeier

am Pfingstmontag, 29. Mai 2023, 9:30 Uhr,
in der Pfarrkirche Scheiblingkirchen!

Alle Jubelpaare mit 5, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60 ...
gemeinsamen Ehejahren und all jene, die einander im letzten Jahr das
JA-Wort gegeben haben, sind ganz herzlich eingeladen!

Wir freuen uns sehr auf euer Kommen!

Euer Pfarrer Ulrich samt Pfarrgemeinderat!



Abschied + Neubeginn

In unserer letzten Runde im Jänner 2023 wurde beschlossen, die **KFB- Mitgliedschaft der Pfarre Scheiblingkirchen im Dekanat aufzulösen**. Es wird aber von Seiten der Pfarre eine andere Form der Frauenrunde angeboten. Wir bieten trotzdem auch heuer wieder die **Kerzen mit Tropfbechern für die Osternachtsfeier** beim Kircheneingang gegen freie Spende an.

Ich möchte mich auf diesem Wege im Namen unserer Mitglieder auf das herzlichste für die jahrelange Zusammenarbeit bedanken und wünsche allen eine besinnliche, friedliche Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest.

Im Namen der FB

Renate Altenburger

Die Pfarre Scheiblingkirchen dankt Renate Altenburger ganz herzlich für ihren jahrzehntelangen Dienst an und mit den Frauen der KFB und für das kirchliche Leben in unserer Mitte!



Bild: Monika Knöbel

Suppenonntag Edlitz

Auch dieses Jahr am 2. Fastensonntag veranstalteten wir zu diesem Anlass den Suppenonntag. Es gab sehr viele verschiedene Suppen zur Auswahl und es war für jeden etwas dabei. Eine Besonderheit waren heuer, neben den 12 Suppen der Kfb, die Ministrantensuppe und die indische Suppe von unserem Kaplan Konda. Heuer unterstützt die Aktion Familienfasttag das „Mindanao Migrants Center“. Diese Organisation unterstützt Frauen, die Opfer von Arbeitsmigration und Gewalt wurden. Herzlichen Dank an unsere Mitglieder, die fleißig gekocht und vorbereitet haben. Vergelt's Gott an alle, die gekommen sind und Suppe gegessen haben, und für alle Spenden!

Frauenrunde Scheiblingkirchen

Am 17. Februar haben 7 begeisterte Frauen eine neue **Frauenrunde** gegründet.

Wir haben verschiedene Ideen gesammelt, die wir in Zukunft umsetzen wollen. Im Anschluss wurden wir von unserem Pfarrer Ulrich mit köstlichen Pizzen verwöhnt. Vielen herzlichen Dank dafür.

Wir werden uns bemühen, uns für die Frauen in unserer Pfarre stark zu machen. Jede interessierte Frau unserer Pfarre ist jederzeit herzlich bei uns willkommen!

Liebe Grüße!

Eure Frauenrunde

Unser nächstes Treffen ist am Freitag, 21. April 2023, um 19:00 Uhr, im Pfarrhof Scheiblingkirchen.

Wir freuen uns auf euer Kommen!



KFB Edlitz



Endlich konnten wir im Advent wieder unseren Adventmarkt, wie üblich im Pfarrsaal, abhalten. Wir hatten Adventkränze, Gestecke, Kekse, Lebkuchen und Marmeladen vorbereitet. Durch einige andere Aussteller wurde unser Markt mit Handarbeiten und Holzarbeiten bereichert. Mit Freude durften wir viele Gäste begrüßen und auch zu Kaffee und Keksen einladen.

Am Nachmittag fand die Adventkranzsegnung im Pfarrhof statt. Die KFB übernahm die liturgische Gestaltung, der MGV brachte mit seinen Liedern adventliche Stimmung und KJ war im Anschluss für das leibliche Wohl zuständig. Eine gelungene Einstimmung in den Advent. Am 1. Adventsonntag lud die KFB zum Adventkaffee ein und viele Leute nahmen die Einladung an. Es war ein gemütlicher Sonntagvormittag.

Terminvorschau:

Karsamstag, 13–14 Uhr: Anbetung beim Hl. Grab, Pfarrkirche Edlitz

1. Mai, 19 Uhr: Maiandacht
Pfarrkirche Edlitz



Neuwahl KMB Edlitz

Die Katholische Männerbewegung der Pfarre Edlitz hat im Jahr 2023 das 75-jährige Bestandsjubiläum und ist eine der mitgliederstärksten KMB-Gruppe im Dekanat Kirchberg am Wechsel. Dass es nicht selbstverständlich ist, eine funktionierende KMB-Gruppe in der Pfarre zu haben, erfährt man des Öfteren bei diversen Gesprächen mit Mitgliedern der KMB aus anderen Pfarren. Auch wir mussten bei der Nachfolge von Obmann Karl Korntheuer, der seit 2009 die KMB leitet, feststellen, dass es nicht selbstverständlich ist, einen Obmann und die anderen Mitglieder für den Vorstand zu finden. Nach längerer Suche wurde am 18. Jänner 2023 im Rahmen einer Männerrunde ein Team für den Vorstand gefunden und am 19. Februar 2023 fand die Wahl, an der 21 Männern teilnahmen, statt. Sämtliche Positionen wurden einstimmig gewählt:

- * **Obmann:** Gernot Wöhrer
- * **Obm. Stv.:** Siegfried Schwarz
- * **Schriftführer:** Franz Bürger
- * **Kassier:** Franz Vollnhofer

Motiviert durch Anzahl und Zustimmung der anwesenden Mitglieder kann der neue Vorstand die bevorstehenden Aufgaben mit neuem Schwung in Angriff nehmen. Neben den jährlich anfallenden Aufgaben in der Pfarre ist es wichtig, wieder regelmäßig Männerrunden anzubieten, in denen Fragen des Glaubens zur Sprache kommen und im persönlichen Austausch näher besprochen werden können.

Bei der Wahl konnten wir erfreulicherweise Martin Scherleitner als neues Mitglied begrüßen und zwei weitere Männer haben bereits zugesagt, Mitglieder zu werden. Ich lade alle Männer, besonders auch ehemalige Mitglieder der Katholischen Jugend ein, mit Mitgliedern der KMB ins Gespräch zu kommen und bei einer der nächsten Männerrunden mit dabei zu sein, um die Gemeinschaft näher kennenzulernen und zu erkennen, wie wichtig es ist,



über Glaubensfragen und Alltägliches in einer Männergemeinschaft zu reden.

Abschließend möchte ich namens des neuen Vorstandes Karl Korntheuer für seine menschliche und umsichtige Leitung der KMB ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen.

Zuletzt noch zwei Zitate vom Heiligen Pater Pio, den es näher kennenzulernen lohnt:

“Wenn die Menschen den Wert der heiligen Messe erkennen würden, müssten die Carabinieri täglich an den Kirchtüren stehen, um die Menschenmassen in Schranken zu halten.”

“Das Gebet ist ein mächtiges Werkzeug, ein Schlüssel, der das Herz Gottes öffnet.”

Gernot Wöhrer

Lichtmess in Edlitz

Mittwoch, 1. Februar 2023 fand, wie immer rund um Maria Lichtmess, wieder die traditionelle Messe der Bäuerinnen in der Pfarrkirche Edlitz statt.

Heuer stand sie unter dem Motto: „Du bist das Licht der Welt“. Während der Messe werden die Kerzen, die im Laufe des Jahres bei den Messen verwendet werden, gesegnet. Sie sollen mit ihrem Licht Symbol der Hoffnung, der Wärme und des lebendigen Glaubens sein. Zelebriert wurde dieser Gottesdienst von unserem Hr. Pfarrer, Mag. Ulrich Dambeck.

Die Bäuerinnen haben bei der Vorbereitung der Texte und der Messgestaltung mitgewirkt, musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Duo „Spenger & Spenger“. Nach dem Blasiussegen wurden noch alle zu einem gemütlichen Beisammensitzen in den Pfarrsaal eingeladen.

Elisabeth Puchegger



Neues von der Thernberger Jugend



Anfang Dezember kam der Nikolaus wieder zu den Kindern nach Hause. Außerdem veranstaltete die KJ/LJ Thernberg in Thernberg einen Punschstand. Der Reinerlös von immerhin 450 Euro wurde dem Ö3-Weihnachtswunder gespendet. Am Stefanitag durften wir die Hl. Messe in Thernberg musikalisch gestalten. Am Nachmittag war dann unsere Weihnachtsfeier und zuvor die Generalversammlung.



Dabei wurde unser Vorstandsteam zum Teil neugewählt und sieht jetzt so aus:

Leiterin: Leonie Edelhofer

Obmann: Julian Krenn:

Leiterin Stv. Lena Wagner

Obmann Stv.: Simon Haberl

Kassierin: Anna Ungersböck

Schriftführerin: Emma Stangl

Kassaprüfer: Felix Rumpler
und David Stachl

Auch 2023 wollen wir aktiv in Thernberg sein. So planen wir unter anderem wieder einen Mai-

baum aufzustellen. Aber auch bei kirchlichen Veranstaltungen wollen wir unseren Beitrag leisten.

Dieses Jahr durften wir auch wieder neue Mitglieder in unserer KJ/LJ begrüßen die wir euch vorstellen dürfen: **Jonas Walli, Felix Schrammel, David Stocker, Vanessa Schlager, Anna Schmied, Patrick Spies, Michael Wieser, Corina Hillebrand, Vanessa Strebl und Elias Edelhofer.**



Wir freuen uns sehr, tatkräftig von euch unterstützt zu werden. Wir hoffen auf ein gutes KJ/LJ Jahr 2023.

Emma Stangl

Firmvorstellmesse

Ein wichtiger Fixpunkt in der Vorbereitung auf die Firmung ist jedes Jahr die Firmvorstellmesse. Unter dem Motto „Ich bin ein Licht Gottes“ haben die Firmlinge der Pfarren Edlitz und Scheiblingkirchen heuer Kerzengläser gestaltet. Jedes dieser Gläser wurde individuell verziert und einzeln von den Firmkandidaten in die Kirche getragen. Dabei wurden drei Symbole sichtbar, die für die Firmung entscheidend sind und die wir hier näher beleuchten möchten: Die Kerze – das Feuer, das in jeden von uns brennt und mit dem uns der Heilige Geist bei der Firmung ordentlich einheizen möchte. Nicht umsonst heißt es: „**In dir muss brennen was du in anderen entzünden möchtest.**“

Die Gläser – unsere Hülle, durch die das Licht Gottes scheint. Jedes einzigartig, denn egal, wie genau man versucht etwas zu kopieren, nie erhält man das genau Gleiche. Darin liegt die Schönheit von jedem einzelnen.

Das „Einzeln in die Kirche treten“ - **bei der Firmung muss ich mich zum ersten Mal in meinem Leben ganz aktiv und selbstständig für meinen Glauben entscheiden.** Das ist keine Entscheidung, die die Gruppe oder andere für mich treffen können. In der Pfarre Edlitz haben sich heuer 22 und in der Pfarre Scheiblingkirchen 13 Jugendliche für den Schritt zur Firmung entschieden. Wir freuen uns über jeden einzelnen von ihnen!

Katharina Handler





30-jähriges Bestandsjubiläum der Franziskusgruppe Scheiblingkirchen

Liebe Freunde!

In der Novemberausgabe des Augustiniboten haben wir euch über unsere Aktivitäten der letzten 30 Jahre informiert. Nun gibt es brandaktuelle Neuigkeiten!

Beim Treffen der Franziskusgruppe am 11.12.2022 hat unsere Gruppe einstimmig entschieden, dass wir **in Zukunft Projekte in Österreich** unterstützen werden. Die Menschen in unserer Region sollen unbürokratisch und schnell Unterstützung erhalten. Darüber werden wir einmal jährlich Bericht erstatten, um die SpenderInnen zu informieren, wofür ihr Geld verwendet worden ist.

Wir denken, dass diese Entscheidung für die jetzige Zeit genau richtig ist, wo die Planung von Reisen und damit verbundene Maßnahmen schwer kalkulierbar sind.

In **RUANDA/Afrika** ist es Marie-Claire und in **Albanien** sind es die Mutter-Tereza-Schwwestern, die auf unsere fertigen Projekte schauen werden und dafür sind wir unendlich dankbar.

Allen unseren lieben Spender- und HelferInnen ein **riesengroßes DANKESCHÖN** für jede Form der Unterstützung! Möge Gott unsere Gruppe auch weiterhin leiten, damit wir dort helfen, wo es nötig ist. Wir hoffen auf eure großzügige Unterstützung! **DANKE** im Voraus!

Gottes Segen auf allen Wegen und alles Liebe!

eure Franziskusgruppe



Über Anregungen, Ideen und Fragen freuen wir uns: Tel. 0660/127 04 57

IBAN: AT69 2024 1044 0010 1020

BIC: SPNGAT21XXX

Sparkasse Neunkirchen

PGR-Startfest

Am 21.10.2022 fand in Unter-Aspang für die neuen Mitglieder der PGR und VVR im Dekanat Kirchberg eine wunderschöne rhythmisch gestaltete hl. Messe mit anschließender Agape im Pfarrheim statt.

Im Zuge derer überreichte Dechant Dietmar Orgelmeister die Ernennungsdekrete an die anwesenden Pfarrgemeinderäte und Vermögensverwaltungsräte.

In seiner Predigt dankte er allen die sich bereit erklärt haben mitzuarbeiten trotz oft vielfacher Verpflichtungen. Er ermutigte alle für unseren Einsatz im Dienst an den Menschen und der Kirche, besonders jetzt in Zeiten eines großen Umbruchs.

Seine realistischen, trotzdem positiv stimmenden Worte und das Zeugnis der beiden Vikariatsräte Johann Luef und Monika Knöbel wollen uns Kraft und Zuversicht für unsere zukünftigen Aufgaben in den Pfarren geben.

Alleine können wir es nicht machen, daher meine Bitte an alle Pfarrangehörigen: Helfen wir alle zusammen, unsere schöne Heimat mit Freude und Gemeinschaft lebenswert zu gestalten.

Christine Brandstetter

Kinderkreuzweg

Am 26.2. gestalteten die Mütter der Scheiblingkirchner Erstkommunionkinder den **Kinderkreuzweg** und die beiden Musikerinnen Anja und Lisa-Marie begleiteten uns musikalisch. Auf einfühlsame Weise wurde Jesus auf seinem Weg zum Kreuz begleitet.

Herzlichen Dank für alle Mühe!



Weihnachtsandacht Scheiblingkirchen

Benedict und Marie Aichinger, Maxima und Moritz Winkler sowie Benedikt Kainrath und Jasmin Ungersböck präsentierten den Kindern unserer Pfarre eine sehr gelungene **Einstimmung für Weihnachten**. Wie stolz war am Ende der Esel doch, weil das Jesuskind genau in „seinem“ Stall zur Welt kam.

Vielen herzlichen Dank für euer Engagement, liebe Jugend!

Monika Knöbel

Auch diesmal wieder: Ein großes DANKE!

Danke ...

- ... an die leider viel zu früh verstorbene **Erika Grabenhofer**: Sie hat sich früher jahrelang um die Sternsingergewänder gekümmert und in den letzten Jahren die Pflege der Erstkommunionkuten übernommen. R.I.P.!
- ... an **Leonie Edelhofer und Anja Pichler**: Sie haben die Leitung der Thernberger Ministranten übernommen und vermitteln bei den Proben und Ministrantenstunden den Sinn für Liturgie und ein gutes Gemeinschaftsgefühl! Den Plan schreibt weiterhin dankenswerterweise Karin Wallner.
- ... an **Renate Altenburger** für ihre jahrzehntelange umsichtige und engagierte Leitung der KFB Scheiblingkirchen!
- ... an die **eifrigen Mitglieder des Edlitzer Heizungsausschusses**, die unter Anleitung von Franz Milchrahm und Andreas Handler kostenlos grundlegende Arbeiten für die Umrüstung auf die neue Hackschnitzelheizung im Pfarrhofkeller verrichten!



Sternsingen:



Nach den Schwierigkeiten durch die coronabedingten Einschränkungen Anfang 2021 und 2022 konnte 2023 das Sternsingen endlich wieder in altbewährter Weise durchgeführt werden. Allerdings war es in der Pfarre Edlitz leider nicht mehr möglich, so viele Kinder zu finden, dass alle Gebiete besucht werden konnten. Stattdessen kam es an manchen Orten zu angekündigten Auftritten der Sternsinger an zentralen Plätzen. In Scheiblingkirchen und Thernberg war es dagegen möglich, alle Häuser zu besuchen, um den Sternsingergruß zu verbreiten.



Die Ergebnisse:

Edlitz:

8.432,65 €

Scheiblingkirchen:

4.346,28 €

Thernberg:

2.126,50 €



Neue Heizung für den Edlitzer Pfarrhof!

Bereits in den letzten Jahren wurde immer wieder angedacht, die veraltete Gasheizung im Pfarrhof Edlitz auszutauschen. Durch die enormen Preissteigerungen ab Mai des letzten Jahres wurde mit der Planung begonnen, diese Gasheizung durch eine moderne, umweltfreundlichere Hackgutheizung zu ersetzen. Um diesen Plan in die Tat umzusetzen, wurde im Herbst 2022 ein Heizungsausschuss gegründet. (Bestehend aus Andreas und Thomas Handler, Franz Milchrahm, Pfarrer Ulrich Dambek, Franz Bürger, Ernst Glanz, Martin Pichlbauer Georg Scherleitner jun., Christian und Siegfried Schwarz und Markus Waldherr.) Nach einigen Sitzungen

und vielen Gesprächen wurde Mitte Oktober beschlossen, einen Hackgutheizkessel von der Firma Hargasser unter den Räumlichkeiten der Pfarrkanzlei zu installieren. Im Dezember 2022 erfolgte das Ansuchen um Baubewilligung und die Besichtigung durch das Denkmalamt. Danach stand dem Startschuss für die handwerklichen Arbeiten nichts mehr im Weg. Die Finanzierung für dieses wichtige Projekt erfolgt mit jeweils einem Drittel aus den Mitteln der Diözese, zinslosem Kredit der Erzdiözese und Eigenmitteln der Pfarre.

Zu Beginn des neuen Jahres wurde mit den Aushubarbeiten und Errichtung einer Betonplatte im neuen Heizraum begonnen. Ende Februar erfolgten die Einbauarbeiten und Errichtung des neuen Kamins durch die Firma Ecker und auch der neue Heizkessel wur-



de bereits in den Pfarrhof geliefert. Laut Plan erfolgt die Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Heizungsanlage durch die Fa. Kopp bis zu Beginn der kommenden Heizperiode im Herbst 2023.

Zusätzlich wurde bereits mit der Holzschlägerung aus den Pfarrwäldern begonnen, um zum Start der nächsten Heizperiode genügend Brennmaterial zu Verfügung zu haben. Dies erfolgte durch Andreas und Thomas Handler, Georg Scherleitner Jr. und Sen., Fasching Josef und Christian Schwarz.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt erfolgten alle Arbeiten, bis auf die Errichtung des Kamins, durch viele freiwillige Helfer aus der Pfarre, ohne die dieses große Projekt nicht umsetzbar wäre.

Franz Milchrahm



Um die Kosten in Höhe von mindestens 90.000,- € inclusive der Arbeiten rund um Keller, Kamin und Zufahrt vom Pfarrhofgarten stemmen zu können, bitten wir um Ihre **finanzielle Unterstützung**.

Pfarre Edlitz - Stichwort „Heizung“ - Raiffeisenkasse Region Wiener Alpen
IBAN: AT13 3219 5000 0040 0648

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Pfarrheimumbau Scheiblingkirchen

Endlich konnte mit der Renovierung des Pfarrheims begonnen werden!

Am 31.1. haben Andreas, Walter, Juliane Hackl und ich den Boden im Saal des Pfarrheims entfernt, wobei die Hauptarbeit dankenswerter Weise Andreas Hackl leistete, der jedes einzelne Holzstück in mühevoller Arbeit und mit viel Power herausstemmte. Im Zuge der Parkettbodenentfernung zeigte sich, dass dies höchst an der Zeit war, da im Bereich der Außenwand teilweise erhebliche Schimmelbildungen zwischen Parkettboden und Estrich zu Tage traten.

Maria Schättler, ihr Sohn und ihre Brüder Sepp und Leopold werden für Abtransport und den Abbau der Bühne sorgen und anschließend wird die Fußbodenheizung von Haustechnik Thomas Lechner aus Gleißfeld im Saal und im ehemaligen Jugendraum verlegt werden. Das Pfarrheim wird vom Pfarrhof aus beheizt werden, wo die Pelletsheizung bereits in Betrieb ist.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei Herrn Bürgermeister Mag. Johann Lindner und der Marktgemeinde Scheiblingkirchen-Thernberg bedanken, da die Errichtung der Pelletsheizung mit € 2.800 gefördert wurde. Vielen herzlichen Dank!

Die Gesamtleitung unserer Renovierung obliegt Herrn Ing. BM Manfred Sperhansl aus Thernberg.

Wir hoffen, dass die Maßnahmen im Saal zügig vorangehen werden, damit unser Pfarrheim schnellstmöglich wieder benutzt werden kann.

Für den VVR, Monika Knöbel



„Brillen ohne Grenzen“

Haben Sie noch eine Brille zu Hause, die Sie nicht mehr brauchen? Damit können Sie noch viel Gutes tun: **Gebrauchte Brillen für "Brillen ohne Grenzen"!**

Was wird benötigt:

- gebrauchte Brillen OHNE Etui
- Sonnenbrillen

Helfen Sie mit! Das Blindenapostolat der Erzdiözese Wien unterstützt diese Sammelaktion. Es bringt einmal im Jahr die gesammelten Brillen in die Zentrale von "Brillen ohne Grenzen" nach Frankreich. Eine Gruppe freiwilliger Helfer sortiert alle eingehenden Brillen, stellt die Dioptrien fest und verschickt diese in viele arme Länder. Vor allem werden die gebrauchten Brillen nach Afrika, aber auch nach Südamerika, Asien und Osteuropa gesandt. Die Brillen werden an Fachleute in Kliniken, Krankenstationen für Augenkrankheiten und Missionsstationen geliefert. Dort kommen sie den sehbehinderten Armen zugute.

HERZLICHEN DANK IM VORAUS, DASS SIE UNS IHRE GEBRAUCHTEN BRILLEN ÜBERLASSEN!

Wenn Sie überzählige Brillen besitzen, können Sie diese in unseren Pfarren abgeben und sie werden von uns weitergeleitet.

Quelle: Erzdiözese Wien/Blindenapostolat



Die Heilige Messe

Eucharistie (das Wort kommt aus dem Griechischen und heißt „Danksagung“)

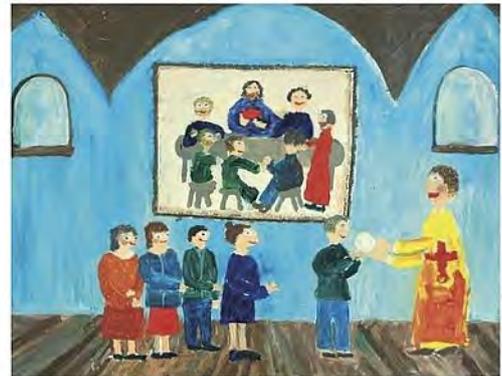
- 1. Die Eröffnung:** Gemeinsames Lied
 Liturgischer Gruß
 Kyrie
 Tagesgebet



- 2. Wortgottesdienst:** 1. Lesung aus dem **A**(alten) **T**(estament)
 (erzählt vom Volk Gottes und seinem Weg mit Gott)
 2. Lesung aus dem **N**(euen) **T**(estament)
 (Apostelgeschichte, Briefe an die ersten christlichen Gemeinden)
 Evangelium (erzählt vom Leben Jesu)
 Predigt
 Glaubensbekenntnis
 Fürbitten



- 3. Die Mahlfeier:** Gabenbereitung
 Heilig-Lied
 Hochgebet (im Hochgebet werden Brot und Wein in Leib und Blut Christi verwandelt)
 Vater Unser
 Friedensgruß
 Kommunion
 Dankgebet



- 4. Schlussteil:** Segen und Entlassung:
 „Gehet hin Frieden“



Wortsuchrätsel

Im folgenden Wortgitter verstecken sich 15 Bestandteile einer Heiligen Messe.



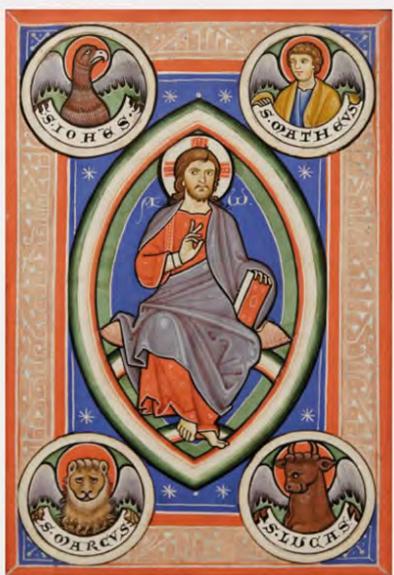
- 1. Einzug
- 2. Kyrie
- 3. Tagesgebet
- 4. Gloria
- 5. Lesung
- 6. Evangelium
- 7. Predigt
- 8. Credo
- 9. Fürbitten
- 10. Heilig
- 11. Wandlung
- 12. Vater Unser
- 13. Kommunion
- 14. Segen
- 15. Danklied

Das Evangelium nach **Matthäus**, *Markus*, Lukas und **Johannes**

Ulrich Dambeck

DAS GANZE EVANGELIUM

Die erste echte Panopse

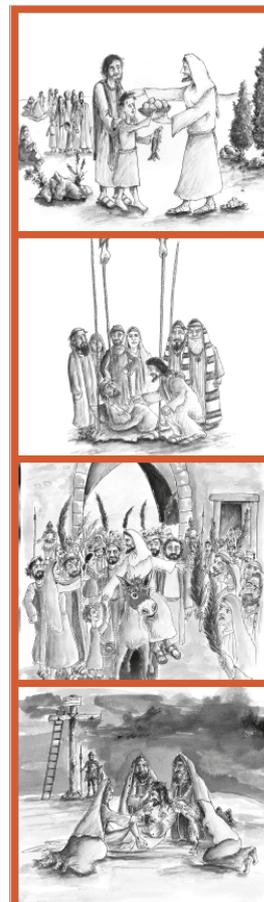


Pfarrer Dambeck hat in einer jahrelangen, intensiven und mühevollen Arbeit eine Zusammenschau – eine „Panopse“ – der vier Evangelien des Neuen Testaments erstellt. Der Basistext ist die revidierte Einheitsübersetzung. Auf einen Blick lässt sich nun ein Wort Jesu oder ein Ereignis seines Lebens in der jeweiligen Darstellung der Evangelien wahrnehmen. Die Panopse ermöglicht eine enorm übersichtliche und umfassende Sichtung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Traditionen: seien es kleine sprachliche Veränderungen, adressatenbedingte Erläuterungen, theologische Vertiefungen oder auch quellenbedingte Variationen. Derart schnell fassbar dürfte keine andere Bibelausgabe ein Nachvollziehen und Studieren der vier kanonischen Evangelien ermöglichen.

Dr. Johann Gradl, Professor Neues Testament, Trier

Mit Bildern von Franz Dambeck

Erhältlich für 15,- € im Buchhandel oder auf den Schriftenständen der Kirchen Edlitz, Grimmenstein, Scheiblingkirchen und Thernberg.



Termine

Tag	Datum	Zeit	Ort (Kirche)	Anlass
So	2.4.	8:00	Grimmenstein	Palmweihe bei Feuerwehr, Prozession, Messe mit Passion
		8:00	Scheiblingkirchen	Palmweihe im Pfarrgarten, Prozession, Messe mit Passion
		9:00	Hohegg	Palmweihe und Heilige Messe
		9:30	Edlitz	Palmweihe bei Ernst-Kapelle, Prozession, Messe mit Passion
		9:30	Thernberg	Palmweihe bei Nepomuk-Kapelle, Prozession, Messe mit Passion
		14:30	Kirche Grim Beginn	Marterl-Kreuzweg
Do	6.4.	18:30	Thernberg	Abendmahlsmesse, anschließend Ölbergandacht
		19:00	Scheiblingkirchen	Ölbergandacht
		18:30	Grimmenstein	Abendmahlsmesse, anschließend Ölbergandacht
Fr	7.4.	15:00	Scheiblingkirchen	Karfreitagliturgie
		18:00	Thernberg	Vorbeterkreuzweg
		18:30	Edlitz	Karfreitagliturgie
Sa	8.4.	8-12	Scheiblingkirchen	Anbetung beim Heiligen Grab
		10-12	Edlitz	Beichtgelegenheit Beichtkapelle
		12-15	Edlitz	Grabwache KFB (13-14) und KMB (14-15)
		19:30	Edlitz	Auferstehungsfeier mit Prozession und Speisenweihe
		20:00	Scheiblingkirchen	Auferstehungsfeier, Beginn im Pfarrgarten
So	9.4.	5:00	Grimmenstein	Auferstehungsfeier mit Speisenweihe und Prozession
		6:00	Thernberg	Auferstehungsfeier, Prozession, Speisenweihe, Agape Mesnerhaus
		9:30	Scheiblingkirchen	Osterhochamt mit Prozession
		9:30	Edlitz	Osterhochamt
Mo	10.4.	8:15	Grimmenstein	Hl. Messe
		8:15	Scheiblingkirchen	Hl. Messe mit dem Chor „Laudate“
		9:30	Edlitz	Hl. Messe
		9:30	Thernberg	Jugendmesse
Do	13.4.		Edlitz-Grimmenstein	Krankenkommunion
		8:00	Edlitz	Schulmesse—keine Frühmesse in Grimmenstein
Sa	15.4.	18:30	Scheiblingkirchen	Familienmesse zum Thema „Himmel“
So	16.4.			Jugend-Fußwallfahrt nach Maria Schutz
Di	18.4.	19:00	Edlitz	Erstkommunion-Elternabend im Pfarrsaal
Do	20.4.		Thernberg-Scheiblingk	Krankenkommunion
		19:15	Scheiblingkirchen	Erstkommunion-Elternabend
So	23.4.	9:30	Thernberg	Kuttenübergabe an die Erstkommunionkinder
Sa	29.4.	18:30	Grimmenstein	Familienmesse mit Kuttenübergabe
		18:30	Scheiblingkirchen	Florianimesse
So	30.4.	9:30	Edlitz	Familienmesse + Kuttenübergabe, anschl. Ministranten-Pfarrcafé
		9:30	Thernberg	Erstkommunion
Mo	1.5.	9:30	Grimmenstein	Messe Patrozinium Josef der Arbeiter + Goldene Hochzeit Scherz
		19:00	Edlitz	Maiandacht der KFB in der Pfarrkirche
Fr	5.5.	19:00	Buchberg-Marterl	Maiandacht der Erstkommunionkinder
Sa	6.5.	18:30	Thernberg	Florianimesse—keine Abendmesse in Scheiblingkirchen
		18:30	Grimmenstein	Florianimesse der FF Grimmenstein
So	7.5.	8:15	Grimmenstein	Messe mit Assistenz und Predigt von Diakon Armin Bumberger
		9:00	Hohegg	Florianimesse
		9:30	Edlitz	Florianimesse
Di	9.5.	19:00	Edlitz-Franziskusgarten	Maiandacht der Bäuerinnen
			Pfarrer Ulrich in Lourdes	Ferienordnung— am 11.5. Krankenkommunion Edlitz
		12.5.	19:00	Kapelle in Karl
So	14.5.	19:00	Hütten	Maiandacht
Do	18.5.	9:30	Edlitz	Erstkommunion
		9:30	Petersbaumgarten	Messe zum Feuerwehrfest
Fr	19.5.	19:00	Olbersdorf	Maiandacht
Sa	20.5.	18:30	Scheiblingkirchen	Kuttenübergabe

Tag	Datum	Zeit	Ort (Kirche)	Anlass
So	21.5.	9:30	Grimmenstein	Erstkommunion - Messe in Edlitz um 8:15
		9:30	Gleissenfeld	Kirtagsmesse mit Pfarrer i.R. Franz Ofenböck
		10:00	Schlag	FF-Messe mit Kaplan Konda, Messe in Thernberg 8:15
Di	23.5.	19:00	Edlitz	Maiandacht Firmlinge, anschließend Firmvorbereitungsabend
Mi	24.5.	18:00	Edlitz	Anbetungstag in Edlitz (siehe Flyer!)
Do	25.5.		Edlitz-Grimmenstein	Krankenkommunion
Fr	26.5.	18:30	Scheiblingkirchen	Mitarbeiterdankmesse und Dankessen
So	28.5.	9:30	Grimmenstein	Messe im Festzelt zum Pfingstfest der FF Grimmenstein
		9:30	Thernberg	Jugendmesse
Mo	29.5.	9:30	Thomasberg	Messe in der Kapelle
		9:30	Scheiblingkirchen	Messe mit den Ehejubilaren-Messe in Thernberg 8:15
Di	30.5.	19:00	Grimmenstein	Maiandacht der KMB in der Kirche
So	4.6.	9:30	Scheiblingkirchen	Erstkommunion - Messe in Thernberg 8:15
Do	8.6.	8:15	Edlitz	Messe zu Fronleichnam mit Prozession - Messe Grim. 11:00
		9:30	Thernberg	Messe zu Fronleichnam mit Prozession
So	11.6.	8:15	Grimmenstein	Messe zu Fronleichnam mit Prozession- Messe Edlitz 11:00
		9:30	Scheiblingkirchen	Messe zu Fronleichnam mit Prozession - Messe Thernberg 8:15
Do	15.6.		Edlitz-Grimmenstein	Krankenkommunion
Sa	17.6.	16:00	Warth	Messe im Festzelt der FF Warth - keine Abendmesse in Scheiblingk
So	18.6.	9:30	Edlitz	Messe zum Maibaumumschnitt am Festplatz
		11:00	Kaltenberg	Messe Sternwallfahrt - Keine Messe in Scheiblingk + Thernberg
Do	22.6.		Thernberg-Scheiblingk	Krankenkommunion
Fr	23.6.	18:30	Witzelsberg Kapelle	Messe zu Ehren des Heiligen Johannes
Sa	24.6.	10:00	Grimmenstein	Firmung
		15:00	Scheiblingkirchen	Firmung
		18:30	Edlitz	Vorabendmesse in Edlitz
So	25.6.	9:30	Wiesfleck	Messe im Festzelt der FF Wiesfleck
		9:30	Gh Senninger, Warth	Messe der Volkstanzgruppe - Messe in Thernberg 8:15
Di	27.6.	8:00	Grimmenstein	Schulschlussmesse
Fr	30.6.	8:00	Edlitz	Schulschlussmesse
		18:30	Petersbaumgarten	Messe zu Ehren des Heiligen Petrus
Sa	1.7.	8-14	Aspang Sportplatz	Dekanats-Ministrantenfußballturnier
		18:30	Olbersdorf Kapelle	Messe mit dem MGV
So	2.7.	8:15	Scheiblingkirchen	Kindermesse

Wochenordnung im Überblick

Sonntagsmessen				Wochentagsmessen				
	Zeit	Ort	Bemerkung		Zeit	Ort	Ferienordnung	
Sa	15:30	Hohegg KH		Mo	07:00	Grimmenstein		
	18:00	Bromberg	1., 3. + 5. So im Monat		18:30	Thernberg	✓	
	18:30	Grimmenstein			Di	08:00	Grimmenstein	
	18:30	Scheiblingkirchen				10:15	Scheiblingkirchen PBZ	✓
So	08:15	Grimmenstein		Mi	18:30	Edlitz	✓	
	08:15	Scheiblingkirchen		Do	07:00	Grimmenstein	✓	
	08:30	Bromberg Bergk.	2. + 4. So im Monat		15:00	Hohegg		
	09:00	Hohegg Kapelle		Fr	18:30	Thernberg		
	09:30	Edlitz			07:00	Bromberg		
	09:30	Thernberg			07:00	Edlitz		
	10:00	Oberschlatten	1. So im Monat		07:15	Scheiblingkirchen	✓	
	10:00	Bromberg Bergk.	3. + 5. So im Monat	15:45	Hohegg Blindenheim			

Thema der nächsten Ausgabe im Sommer 2023:

Die Letzten Dinge

an[ge]dacht

Inkonsequent

Frag hundert Katholiken,
was das wichtigste ist in der Kirche.

Sie werden antworten:
die Messe.

Frag hundert Katholiken,
was das wichtigste ist in der Messe.

Sie werden antworten:
die Wandlung.

Sag hundert Katholiken,
dass das wichtigste in der Kirche
die Wandlung ist.

Sie werden empört sein:
Nein, alles soll bleiben wie es ist!

Lothar Zenetti

